

"Grüne" beackern die Stadtpolitik

Vorlesen

Eggenfelden. In der Jahresversammlung der Grünen ging es laut einer Pressemitteilung schwerpunktmäßig um kommunalpolitische Themen. Die beiden Stadträte, die über die grüne Liste in das Gremium gekommen waren, Sophia Lüttwitz und Joachim Kaeber, standen den Mitgliedern dazu Rede und Antwort.

Dem Einwurf aus der Versammlung, dass wenig über sie an die Öffentlichkeit dringe, begegneten sie mit dem Hinweis, dass sie, weil nur zu Zweit, in den Ausschüssen nicht vertreten sind. Deshalb fehlen ihnen gewisse Kenntnisse, wie sie die Stadtratsfraktionen hätten. Deshalb seien sie bei den Debatten im Plenum im Nachteil.

Joachim Kaeber ging auf den Umstand ein, dass im Stadtgebiet derzeit etwa 150 Wohneinheiten entstehen. Die seien aber durchwegs in der gehobenen Preisklasse angesiedelt. Alle waren sich darüber einig, dass auf jeden Fall zumindest teilweise Sozialwohnungen wesentlich nötiger wären.

Als Nächstes kam die Ergänzung des Radwegenetzes zur Sprache. Obwohl die Stadt über ein relativ gut ausgebautes Radwegenetz verfüge, wären Ergänzungen sinnvoll, beispielsweise eine Verbindung zwischen dem Ende des Birkenwegs, vorbei am "Luibl" bis zum Carcassonner Platz und Notariat in der Fischergasse. Ähnliche Vorhaben wären im Bereich Altenburg noch möglich. Joachim Kaeber sagte zu, sich um diese Angelegenheit zu kümmern. Eventuell sollte auch in der Birkenallee der Radweg auf die geteerte Fläche und der Fußweg auf die unbefestigte verlegt werden.

Auch über geplante Veranstaltungen diskutierten die Grünen. Wenn möglich, wolle man wieder einmal den ehemaligen Ministerialbeamten und CSU-Kritiker Dr. Wilhelm Schlötterer, der ein neues Buch veröffentlicht hat, einladen. Außerdem soll der gebürtige Eggenfeldener MdB Dieter Janecek zur wirtschaftlichen Seite des Flüchtlingsproblems sprechen. Beide Veranstaltungen sollen zusammen mit dem Kreisverband durchgeführt werden.

Ein weiteres Thema war der Erlass einer Baumverordnung. Joachim Kaeber erinnerte diesbezüglich daran, dass er mit einer entsprechenden Initiative im Stadtrat gescheitert sei. Dass so eine Verordnung ein "zweischneidiges Schwert" sei, war allgemein klar. Aber aufgrund der seit einigen Wochen bestehenden Differenzen hält man eine solche jedoch durchaus für sinnvoll. Selbstverständlich sei, dass Bäume,

die eine Gefahr oder ein Hindernis darstellen, entfernt werden müssten, nicht aber solche, die lediglich durch Laubfall im Herbst etwas Arbeit bereiten. Dies ist nach Ansicht der Grünen jedem durchaus zuzumuten.

Fritz Kempfler informierte, dass sich im Bezirk Niederbayern eine Jugendorganisation der Grünen formiert habe. Er werde mit den Vorstandssprechern Verbindung aufnehmen, da er es für dringend notwendig hält, einen Kreisverband Rottal-Inn zu organisieren, um dem Vorwurf entgegenzutreten, man sei lediglich eine "Ein- oder höchstens Zwei-Generationen-Partei".

Eine rege Diskussion entwickelte sich zur Unterstützung von Flüchtlingen. In anderen Städten und Gemeinden habe sich ein so genanntes Patenschaftssystem bewährt, um Flüchtlinge bei alltäglichen Problemen wie Behördengängen und dergleichen zu unterstützen. Sophia Lüttwitz erklärte sich bereit, bei diesem System zu helfen, sollte es installiert werden. Sie wolle dies auch im Stadtrat vortragen.

Kreissprecher Günther Reiser referierte abschließend über die Krankenhausthematik.

– red